

(no title)

Ingo Blechschmidt

5. März 2005

Inhaltsverzeichnis

0.1	Hausaufgaben	1
0.1.1	1. Hausaufgabe	1
0.1.2	2. Hausaufgabe	2
0.1.3	3. Hausaufgabe	3
0.1.4	4. Hausaufgabe	3
0.1.5	5. Hausaufgabe	4
0.1.6	6. Hausaufgabe	5
0.1.7	7. Hausaufgabe	6
0.1.8	8. Hausaufgabe	6
0.1.9	9. Hausaufgabe	6
0.1.10	10. Hausaufgabe	7
0.1.11	11. Hausaufgabe	7
0.1.12	12. Hausaufgabe	7
0.1.13	13. Hausaufgabe	8

0.1 Hausaufgaben

0.1.1 1. Hausaufgabe

Dt. Bedeutung und Stammformen zu den Verben des ersten Absatzes von S. 12

Z. 1: student

studere, studeo, studui: sich um etw. bemühen, nach etw. streben

Z. 1: praestare

praestare, praesto, praestiti, praestitium, praestaturus: Mit Dat.: übertreffen (Abl.: worin übertreffen?), mit Akk.: leisten, erweisen

praestat: es ist besser

Z.2: niti

niti, nitor, nisus sum: Mit Abl.: sich stützen auf

Z. 2: decet

decere, deceo, decui: es gehört sich, mit Akk.: für jmdn.

Z. 2: transeant

transire, transeo, transi(v)i, transitum: (hin)übergehen

Z. 4: finxit

ingere, ingo, ingi, fictum: bilden, formen, gestalten, erdichten (Fiktion)

Nicht zu verwechseln mit: figere, figo, fixi, fictum: anheften, befestigen

Z. 4: situs esse

gelangen sein, sich befinden

Z. 5: utimur

uti, usus sum: Mit Abl.: etw. gebrauchen, nützen

Z. 7: videtur

videri, videor, visus sum: gesehen werden

Z. 8: quaerere

quaerere, quaero, quaesi(v)i, quaesitum: (auf)suchen, vermischen

Z. 8: fruimur

frui + Abl.: genießen

Z. 9: efficere

efficere, efficio, effeci, effectum: hervorbringen

Z. 11: habetur

habere, habeo, habui, habitum: haben, halten, (gehalten werden für)

0.1.2 2. Hausaufgabe**Übs. Catalina, 5, 1+2**

Lucius Catilina, von edler Herkunft, war von großer Kraft des Geistes und des Körpers, aber von einem schlechten Charakter. Ihm waren von Jugend an Bürgerkriege, Morde, Räubereien und Zwietracht unter den Bürgern willkommen, und darin übte er seine Jugend. Sein Körper war fähig, mehr Hunger, Kälte und Wachsein zu ertragen als glaubwürdig ist. Sein Sinn war kühn, hinterlistig und verschlagen, jeder beliebiger Sache Vortäuscher und Leugner. Fremdes strebte er an, sein Eigentum verschleuderte er, und er entbrannte in Leidenschaften. Er besaß genug Beredsamkeit, aber zu wenig Klugheit.

Wiederholung: 5, 5-8

Sein ungestümer Geist beehrte immer Males, Unglaubliches und all zu unerreichbares. Diesen hatte nach der Herrschaft des Lucius Sulla die größte Begierde befallen, den Staat zu ergreifen. Auf welche Art und Weise er dies erreiche, solange er sich auf die Herrschaft vorbereitete, war diesem [völlig] egal. Sein wildes Gemüt wurde von Tag zu Tag mehr und mehr angetrieben wegen dem Mangel an Vermögen und Mitwissen an Verbrechen, die beide mit seinen Eigenschaften gefrert wurden, die ich vorher erwähnt habe.

0.1.3 3. Hausaufgabe**Dt. Bedeutung und Stammformen zu den Verben von 2.1 und 2.2**

Siehe Latein/Projekte/Sallust-Vokabeln/Kapitel 2.

0.1.4 4. Hausaufgabe**Story schreiben**

Schüler der Klasse 11C!

Viel Zeit ist vergangen, seitdem das Schuljahr begonnen hat. Viel habt ihr geleistet! In vielen schwierigen Schulaufgaben habt ihr als einzige Klasse einen überdurchschnittlichen Schnitt erzielt! Komplexe Zusammenhänge haben wir erarbeitet, viele glorreiche Versuche durchgeführt.

Allerdings ist die Zeit nun schon ein wenig fortgeschritten! Auch Biet hat in letzter Zeit viele Anhänger gewinnen können, die uns das Leben schwer machen! Biet darf sein Ziel, das Aufgeben jeder empirischen Wissenschaft, nicht durchsetzen! Vorbei wäre das moderne Zeitalter. Biet hat es in letzter Zeit geschafft, viele neue Anhänger zu gewinnen, und er wird seine Chancen nutzen! Durch diese Tricks macht er den Menschen glaubhaft, sie hätten einen persönlichen Schutzengel, obwohl dies natürlich wegen des Energieerhaltungssatzes unmöglich ist!

Drum lasst und aufstehen und kämpfen! Nehmen wir unsere Physik-Bücher und predigen! Nur gemeinsam können wir unser Endziel, die völlige Auslöschung der Religion, erreichen! Drum lasst uns zusammen, von Lehrer zu Schüler, handeln, denn ich weiß, dass für euch das Gute und das Schlechte dasselbe ist wie für mich! An die Physik-Bücher! Verbreitet unsere Lehren! Verbreitet die Wahrheit! Gemeinsam werden wir Biet zurückdrängen! Auf geht's!

0.1.5 5. Hausaufgabe

Sozial- und arbeitspolitische Umstände in Deutschland in den 30er Jahren, die es ermöglichten, dass Hitler mit seinen Ideen auf Zustimmung stieß

- Wirtschaftskrise
- Hohe Arbeitslosigkeit
- Sinkende Löhne ⇒ sinkende Exporte
- Not, Existenzangst ⇒ enorme Wahlerfolge der NSDAP
- Finanzierung der Arbeitslosenversicherung nicht mehr gesichert ⇒ Zerfall der „Großen Koalition“
- Häufige Regierungswechsel

Ideen/Ideologien Hitlers

- Nationalsozialismus
- Kriegswirtschaft
- Heimstoff: Rohstoffe aus dem „Heimatboden“, um autark zu sein.
- Arische Physik, Entartete Kunst, Entartete Musik
- Zwangsarbeit
- Arisierung
- Rassenhygiene

0.1.6 6. Hausaufgabe

Deklinationen

mulier fortunata

mulier fortunata,
mulieri fortunatae,
mulieri fortunatae,
mulierem fortunatam,
muliere fortunata,

mulieres fortunatae,
mulierum fortunatarum,
mulieribus fortunatis,
mulieres fortunatas,
mulieribus fortunatis

magna audacia

magna audacia,
magnae audaciae,
magnae audaciae,
magnam audaciam,
magna audacia,

magnae audaciae,
magnarum audaciarum,

magnis audaciis,
magnas audacias,
magnis audaciis

malum facinus

facinus malum,
facinorus mali,
facinori malo,
facinus malum,
facinore malo,
facinora mala,
facinorum malorum,
facinoribus malis,
facinnora mala,
facinoribus malis

0.1.7 7. Hausaufgabe

Egnastius Mecenus tötete seine geschlagene Frau, weil sie Wein getrunken hatte, mit dem Knüppel, und diese Tat war nicht nur frei von einer Anklage, sondern auch von Tadel, und auch mit höchster Meinung wurde er jene mit einem grausamen Beispiel für ihre Nüchternheit bestraft (?) und gewiss jede Frau, die den Gebrauch des Weines unanständig begehrt, schließt der Tapferkeit die Tür und öffnet sie allen Fehlern. (?)

0.1.8 8. Hausaufgabe

Diejenigen, die über die Kultur und der Lebensweise des röm. Volkes schreiben haben, sagen, dass die Frauen in Rom und in Latium ein Leben in Abstinenz geführt haben. Das heißt, sie haben sich des Weines enthalten, der in der alten Sprache „Metwein“ bezeichnet wurde, und es war üblich, dass sie die Verwandten einen Kuss gaben, um sich zu verraten, damit der Geruch einen Hinweis gäbe, wenn sie getrunken hätten.

0.1.9 9. Hausaufgabe

¹Weil du ein Beispiel an Rechtschaffenheit bist, und deinen besten und dir sehr ergebenen Bruder mit gleicher Wertschätzung geliebt

hast, und du dessen Tochter liebst wie deine eigene, und ihr nicht nur die Zuneigung einer Tante, sondern auch die des verlorenen Vaters hast zukommen lassen, zweifle ich nicht, dass du dich sehr darüber freuen wirst, wenn du erfährst, dass sie sich als deinen Vater und dir und Großvater würdig erweist. ²Sie hat einen sehr scharfen Verstand und einen sehr großen Ordnungssinn; Sie liebt mich, was ein Zeichen von Keuschheit ist. Zu all diesen Dingen kommt ihre Bildung der Wissenschaften hinzu, was sie aus Liebe zu mir aufgenommen hat. Sie besitzt sogar meine Büchlein, sie verschlingt sie, sie lernt sie sogar auswendig. ³Wie sehr beunruhigt sie ist, wenn ich vor Gericht auftreten soll, und wie froh sie ist, wenn ich aufgetreten bin. Sie stellt Posten aus, die ihr melden müssen, ob ich Zustimmung, ob ich Beifall gefunden habe, welchen Ausgang des Prozesses ich heimbringe. Ebenso sitzt sie, wenn ich einmal rezitiere, ganz in meiner Nähe, durch einen Vorhang von mir getrennt, und lauscht mit gierigen Ohren den uns gespendeten Komplimenten. ⁴Gewiss singt sie auch meine Lieder und bringt sich das Laienspiel bei, während kein Künstler sie dabei unterrichtet, sondern die Liebe, die die beste Lehrmeisterin ist. ⁵Aus diesen Gründen werde ich zu der sehr sicheren Hoffnung verleitet, dass uns in Zukunft eine beständige und von Tag zu Tag größer werdene Eintracht ist. Sie liebt nämlich nicht mein jugendliches Alter oder meinen Körper, die allmählich untergehen und alt werden, sondern sie liebt meinen Ruhm. ⁶Es gehört sich für die, die in deinen Händen erzogen wurde und die durch deine Lehren unterrichtet wurde, die nichts in dem Zusammenleben mit dir sah außer Geweihtes und Ehrenhaftes, und welche sich schließlich gewöhnt hat, mich zu lieben aus deiner Lobpreisung heraus. ⁷Denn wenn du meine Mutter wie ein Elternteil verehrst, pflegtest du (immer) mich von Kindheit an zu formen und zu loben und einen solchen, wie ich jetzt meiner Ehefrau scheine, vorherzusagen. ⁸Wir danken dir also um die Wette, ich weil du mir jene gegeben hast, jene weil du mich ihr gegeben hast, als ob du uns gegenseitig ausgesucht hättest. Viele Grüße, dein Plinius

0.1.10 10. Hausaufgabe

Siehe 9. Hausaufgabe.

0.1.11 11. Hausaufgabe**Wiederholung LXXXIII**

Lesbia sagte in meiner Anwesenheit ihrem Mann viel Schlechtes: Dies ist für jenen Dummkopf eine sehr große Freude. Du Trottel, fühlst du nichts? Wenn sie schweigen würde und nicht vergessen hätte, dann wäre sie geheilt: Nun aber weil sie schimpft und erinnert sie nicht nur, sondern ist sie zornig, was noch viel häftiger ist. Das heißt,

0.1.12 12. Hausaufgabe

Denn weil er gewollt hatte, dass Cornelia, die Oberste aller Vestallinen, lebend begraben werden sollte, er meinte nämlich, dass sein Jahrhundert durch die Beispiele dieser Art erleuchtet würde, mit dem Recht des Oberpriesters, oder viel mehr eines Tyrannen, und mit der Willkür eines Herren, hat er die übrigen Priester nicht nach Regia, sondern zu seinem Landsitz in Alba gerufen. Durch ein nicht geringeres Verbrechen, als er zu bestrafen schien, obwohl sie abwesend war und nicht angehört wurde, hat er sie wegen Inzest verurteilt, obwohl er selbst die Tochter seines Bruders nicht nur geschändet, sondern sie auch noch umgebracht hatte; Denn sie ist verwaist durch eine Fehlgeburt gestorben. Es wurden sofort Priester geschickt, die dafür sorgen sollten, dass sie begraben und getötet wird.

0.1.13 13. Hausaufgabe**Wiederholung Plinius, Seite 24**

Es ist sonderbar, wie die Rechnung an einzelnen Tagen in der Stadt aufgeht oder wie sie aufzugehen scheint, wie sie aber nicht aufgeht an den meisten oder zusammenhängenden Tagen. Denn, wenn du irgendeinen fragst „Was hast du heute gemacht?“, dann mag er antworten: „Ich habe an einer festlichen Zeremonie zur Togaverstauschung teilgenommen und ich war oft auf Verlobungen oder Hochzeiten, der eine bat mich, ein Testament als Zeuge zu unterschreiben, ein anderer zur Berufung von Sachverständigen und wieder ein anderer um einen Ratschlag.“. Diese Dinge erscheinen an dem

Tag, an dem du sie gemacht hast, notwendiger, die selben Dinge aber unnötig, wenn du bedenkst, dass du sie täglich gemacht hast, umso mehr, wenn du dich aufs Land zurückgezogen hast. Dann nämlich lässt die Erinnerung folgenden Gedanken aufkommen: „Wie viele Tage nehmen wir uns der unwichtigen Dinge an?“ Was mir zustößt, nachdem ich auf meinem Landgut in Laurent irgendetwas lese oder schreibe oder Zeit habe für Sport, mit dessen Stärkung der Geist unterstützt wird.